

Schreiner/Schreinerin
Menuisier/Ebéniste
Falegname

1 RAHMENPROGRAMM

2 RICHTLINIEN FÜR DIE AUSRÜSTUNG DER KURSÄUME

zum Reglement über die Einführungskurse vom 16. Dezember 2002 für

Schreiner/Schreinerin

Die Aufsichtskommission der Verbände Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (nachstehend VSSM genannt) und die Fédération romande des entreprises de menuiserie ébénisterie charpentes des fabriques de meubles et des parqueteurs (nachstehend FRM genannt), erlässt gemäss Art. 5 Abs. a und c des Einführungskurs-Reglements, folgendes Rahmenprogramm und folgende Richtlinie für die Ausrüstung der Kursräume.

1 Rahmenprogramm

Vorbemerkung:

Im Rahmen einer neuen Lehr- und Lernkultur ist es wichtig, dass zwischen den verschiedenen Ausbildungsteilnehmer eine Zusammenarbeit stattfindet (EFK, Berufsschule, Betriebe) welche die verschiedenen Ansprüche berücksichtigt und eine effiziente, praxisbezogene Ausbildung gewährleistet.

Das Rahmenprogramm basiert auf folgenden Grundlagen:

- Ausbildungsvorschriften für Schreiner vom 20.12.2001, insbesondere des Artikels 5, "Betriebliche Ausbildungsziele" sowie des zugehörigen Modell-Lehrgangs
- Reglement über die Einführungskurse für Schreiner vom 16.12.2002, insbesondere der Artikel 10, "Dauer und Zeitpunkt" und Artikel 11, "Kursprogramm"

Themenbereiche:

- a) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Arbeiten an der Werkbank**
(4 Tage, Durchführung innerhalb der ersten vier Monate nach Lehrbeginn)

Richtziele:

- Richtiges Anwenden der Schutzvorrichtungen und der persönlichen Schutzausrüstung
- Verhüten von Unfällen
- mit den Handwerkzeugen fachgerecht arbeiten
- Einsatz des Dokumentationsbuches kennen lernen
- Werkstücke nach den Normen des Schreinerergewerbes zusammenzeichnen und reissen

Informationsziele:

- Sicheres Arbeiten mit Tischkreissäge, Bandsäge, Hobelmaschine
- Anwenden von versch. Hilfsmitteln, z.B. Stosshölzer
- Persönliche Schutzausrüstung kennen und anwenden
- Einteilen und Ablängen von Klotzbretter
- Arbeitsplatz einrichten und in Ordnung halten (Ergonomie)
- Handwerkzeuge benennen und anwenden
- Handwerkzeuge schärfen und einstellen
- Grundlagen und Symbole des Reissens kennen und anwenden
- verschiedene Eckverbindungen mit Handwerkzeuge, Bandsäge und Tischkreissäge herstellen

b) Arbeiten mit Handmaschinen

(6 – 8 Tage)

Richtziel:

- Die Handmaschinen beschreiben, mit ihnen fachgerecht arbeiten und sie pflegen

Informationsziele:

- Aufbau und zweckmässigen Einsatz der gebräuchlichen Handmaschinen und die dazugehörigen Werkzeuge sowie Hilfseinrichtungen kennen und anwenden
- Handmaschinen pflegen
- Dübel und Lamellenverbindungen herstellen
- Lehren/Schablonen herstellen für maschinelle Bearbeitung und das Einlassen von Beschlägen
- Schutzvorrichtungen und weitere Hilfsmittel zur Unfallverhütung anwenden
- Zusammenspiel von Handmaschinen und Werkbank (Befestigungen, Haltevorrichtungen)
- Anwenden und Üben der im Kurs a gelernten Grundlagen, wie Werkzeichnungen lesen, Zusammenzeichnen, Reissen von Werkteilen und sie bearbeiten
- Bearbeiten von Holz, Holzwerkstoffen und von verschiedenen nicht Holzwerkstoffen
- Umsetzen des Dokumentationsbuches

c) Arbeiten mit stationären Maschinen

(18 – 24 Tage)

Richtziele:

- Die stationären Holzbearbeitungsmaschinen mit den dazugehörigen Werkzeugen und Schutzvorrichtungen beschreiben, mit ihnen sicher und fachgerecht arbeiten sowie sie instandhalten

Informationsziele:

- Aufbau und Anwendung der stationären Maschinen kennen
- Massnahmen zur Unfallverhütung beim Arbeiten mit stationären Maschinen erklären und anwenden
- Checklisten und Merkblätter anwenden (z.B. SUVA / SIKO)
- Maschinenwerkzeuge beschreiben, auswählen und anwenden
- stationäre Holzbearbeitungsmaschinen rationell einstellen und mit ihnen arbeiten
- Eckverbindungen und durchgehende Kehlungen herstellen
- spezielle Arbeiten wie abgesetzte Kehlungen, Kehlen mit dem Schutzring, Kehlen von

kleinen Arbeitsstücken, Schlitzverbindungen mit Schlitzscheiben, Schrägschnitte und abgesetzte Hobelarbeiten sicher ausführen

- mit Vorschubapparaten arbeiten
- Lehren/Schablonen herstellen und sie zweckmässig einsetzen
- stationäre Maschinen pflegen und instandhalten
- Umsetzen an schwierigeren Objekten der im Kurs b geübten Grundlagen, wie Werkzeugzeichnungen lesen, Zusammenzeichnen, Reissen von Werkteilen und diese bearbeiten resp. weiter verarbeiten
- Bearbeiten von Holz, Holzwerkstoffe und von verschiedenen nicht Holzwerkstoffen wie Kunststoffe, Metalle, usw.
- Werkstoffe furnieren und belegen
- Maschinelles einlassen von Beschlägen ausführen
- Ökologisches und ökonomisches Verhalten mit Materialien (Zuschnittpläne, Optimierung, Wiederverwertung, Entsorgung, etc.)
- Erfahrungen mit dem Dokumentationsbuch besprechen

d) Oberflächenbehandlung (4 Tage)

Richtziele:

- Holzoberflächenbehandlungen kennen und ausführen

Informationsziele:

- Vorarbeiten ausführen (Schleifaufbau)
- Vorbehandlungen kennen und ausführen (Wässern, Egalisieren, Entharzen, Bleichen, etc.)
- Farbgebungen anwenden (verschiedene Beiz- und Farbsysteme)
- Überzüge nach den entsprechenden Anforderungen unterscheiden und anwenden
- verschiedene Applikationsgeräte einsetzen
- korrekte Lagerung und Entsorgung durchführen
- Mittel zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz kennen und einsetzen

e) Montagetechnik (4 Tage)

Richtziele:

- Im Bau Masse aufnehmen
- Montieren von Bauteilen

Informationsziele:

- korrektes Auftreten und Verhalten beim Kunden
- vollständige Massaufnahmen einfacher Räume erstellen
- gebräuchliche Massaufnahmewerkzeuge kennen und anwenden
- Montagegeräte und Montagewerkzeuge einsetzen
- Befestigungstechniken unterscheiden, auswählen und einsetzen
- Montagevorbereitung und Ablaufpläne erstellen
- Montieren von verschiedenen Bauteilen
- Arbeitssicherheit auf Baustellen beschreiben

f) C-Technologie
(4 Tage)

Richtziele:

- kennen der Grundlagen, Einsatzgebiete und Anwendungen

Informationsziele:

- Einsatzgebiete und Anwendungen nennen
- Grundlagen der Programmierung und der Bearbeitungen kennen (in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen)
- einfache Programme selber erstellen
- Unterschiede zu konventionellen Bearbeitungen aufzählen
- Faktoren der Schnittgeschwindigkeit, Drehzahl und Vorschub kennen
- Aufspannmöglichkeiten aufzeigen
- Reinigung und Pflege der Maschine und Werkzeuge nennen und ausführen
- Fräs- und Bohrarbeiten ausführen
- Beschaffenheit der Werkzeuge
- Wichtige Werkzeugdaten kennen und verwalten
- Optimierung von Fräsabläufen
- Schutzvorrichtungen kennen und anwenden

2 Richtlinien für die Ausrüstung der Kursräume

Richtlinien über die Mindestausrüstung von Kursräumen

(Klassengrösse 10-12 Personen)

a) Raumgrösse

- Bankraum ca. 120-150 m²
- Maschinenraum ca. 170-200 m²
- Spritzraum ca. 20-25 m²
- Montageraum 30-50 m²
- Theorieraum
- Garderobe / Umkleideraum
- Kursleiterbüro

b) Arbeitsplatzeinrichtung

- Pro Kursbesucher eine Hobelbank
- Kompletter Handwerkzeugsatz
- Die notwendigen Kompanie-Werkzeuge
- Methodische- und didaktische Hilfsmittel

c) Handmaschinen

- Handoberfräsen 5-10 Stück
- Handbohrmaschinen 5-10 Stück
- Handkreissäge 1-3 Stück
- Handstichsägen 2-5 Stück
- Handhobelmaschinen 1-3 Stück
- Kantenbündighobel 1-3 Stück
- Handschleifmaschinen 2-4 Stück
- Mini-Lamello 3-6 Stück

d) Standardmaschinen

- Staubabsauganlage
- Bandsäge
- Tischkreissäge
- Abricht- und Dickenhobelmaschine
- Kehlmaschine
- Langlochbohrmaschine
- Ständerbohrmaschine
- Kettenstemm-Maschine
- Bandschleifmaschine
- Furnierfügemaschine und Furnierpresse
- Werkzeugschleifmaschine
- Vertikale Plattenkreissäge

e) Spezialmaschinen (empfehlenswert)

- CNC gesteuerte Maschine (evtl. regional)
- Breitbandschleifmaschine / Kantenschleifmaschine
- Kantenleimmaschine
- Längsbesäumfräse

f) Oberflächenbehandlung

- Applikationsgeräte

g) Montageeinrichtung

- Montageraum (evtl. regional)

3 Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Das vorliegende Rahmenprogramm und die Richtlinien für die Ausrüstung der Kursräume treten auf den 1. Mai 2003 in Kraft.

Zürich, 31. März 2003

EFK-Aufsichtskommission:

Präsident:

Zürich,

VSSM Zürich:

Direktor:

Le Mont,

FRM

Sekretär: